

Lilli Cicero

1940 - 2021



Lilli ist wie Eugen 1940 geboren (siehe im Presse-Archiv bei Frau im Spiegel, Nr. 44). Nähere Details sind leider nicht bekannt. Von der Presse wird sie als "schwarzäugige Tänzerin" beschrieben. Vermutlich war sie im Show-Tanz tätig. Sie war offensichtlich viel auf Tournee, so dass sie Eugen in Sofia, Berlin und zuletzt in München getroffen hat. Durch die Teilung Deutschlands, die Flucht in den Westen und mangels einer konstanten Adresse haben sie sich immer wieder aus den Augen verloren, bis sie sich 1965 in München verlobt haben (Memories Lutz Beck).

Für Lilli war das Treffen in München „Schicksal“, -- ab jetzt wollten sie sich nicht mehr aus den Augen verlieren. Lilli lebte danach in Berlin und Eugen in München. Es waren die Jahre der legendären Aufnahmen bei MPS. Da die Presse 1977 schrieb, dass sie 12 Jahre verheiratet waren, gehe ich davon aus, dass sie 1965 auch noch geheiratet haben. Vermutlich ist Eugen, 1970, als Roger auf die Welt kam und er beim RIAS anfing, nach Berlin gezogen. Lilli erzählte mir, dass ihnen der Berliner Senat ein Haus im Grunewald zur Verfügung gestellt hat. Als sich Lilli 1977 scheiden lassen wollte, ist Eugen wieder nach München gezogen.

Anscheinend ist er erst wieder 1983 nach Berlin zurückgekehrt, als er drei Konzerte im "Kleinen Theater" am Südwestkorso gab. Er ist mit seiner damaligen Freundin Angelika Maier-Hanka angereist (siehe Presse).

Nach seinem Tod ist Lilli nach Hamburg gezogen, wo sie Verkäuferin in einem Modeladen war. Der künstlerische Erfolg von Roger hat ihr schließlich geholfen, wieder etwas Freude am Leben zu finden. Doch als er 2016 plötzlich verstarb, ist für sie die Welt völlig zusammen gebrochen. Sie hat kaum mehr die Wohnung verlassen oder das Telefon abgenommen.

Als Katarina Rinderle von der Latemar Filmproduktionen sie im Herbst 2021 zur Premiere des Films "Zwei Künstler - eine Bühne" einladen wollte, kam das Schreiben wieder zurück: "Empfänger unbekannt". Lilli war am 14. Mai 2021 in einem Hamburger Krankenhaus verstorben. 2003 hat Lilli Cicero mir diesen Text als ihre Erinnerungen geschickt:

Eugen ist 1962 mit seinem Jazz-Orchester nach West-Berlin geflüchtet. Nach dem letzten Konzert in Ost-Berlin, erhielten alle ein Tages-Visum für West-Berlin, was ihnen die Flucht ermöglichte. Ich las davon in der Zeitung. Sie hatten im Westteil der Stadt einen Auftritt im Sportpalast, ich bin sofort hingegangen. Alles war ausverkauft - die einzige Möglichkeit hinein zu kommen war über den Bühneneingang. Auf die Frage, ob ich Mitwirkende sei, sagte ich ja, und schon war ich drin. Die Garderobe war abgesichert mit Kripo-Beamten. Als die Musiker dann endlich kamen herrschte eine Riesenfreude, alle dachten ich sei eine Fata Morgana. Eugen traute seinen Augen nicht. Wir hatten uns vor ein paar Jahren in Sofia kennengelernt. Er hatte dort ein Konzert und ich war dort mit einer Tanztruppe. Am nächsten Tag mussten alle abreisen, Eugen wollte mich gleich mitnehmen. Jahre später trafen wir uns in München wieder und ließen uns dann nicht mehr los. Wir heirateten und 1970 kam unser Sunny Boy Roger auf die Welt, der alle Herzen im Sturm eroberte. Nach unserer Trennung waren wir uns immer nah. Eine Berliner Tageszeitung überschrieb unsere Trennung - "Wir lassen uns scheiden, weil wir uns lieben". Unsere Verbundenheit war wie Beethovens Unvollendete.



Lilli mit Schwiegermutter Livia